

HEIZTREND

profi

9. Ausgabe

Wissen für Fachhandwerker und Fachplaner rund um effizientes Heizen mit Strom

Weitere Informationen unter mitsubishi-les.com/heiztrend-interaktiv



**BEG-Novellierung:
Wie die Politik das
Heizen verändert**

>> mehr auf Seite 2



**Dreimal zukunftssicher
gewechselt: Wärme-
pumpe im Altbau**

>> mehr auf Seite 4



**Gut informiert ist halb
modernisiert: Experten
geben Auskunft**

>> mehr auf Seite 6



Herausforderung angenommen: Wärmepumpe im Altbau

Ein gut gedämmter Neubau lässt sich selbstverständlich einfach per Wärmepumpe beheizen. Aber wie sieht es im Bestand aus? Mit der richtigen Herangehensweise entstehen auch hier zukunftssichere Lösungen. Im aktuellen Heiztrend profi lesen Sie, worauf es ankommt!

Die Modernisierung von Altbauten macht den mit Abstand größten Teil des Marktes für Heizungsinstallationen in Deutschland aus. Damit werden Konzepte für die nachhaltige Energieversorgung von Bestandsgebäuden zum wichtigsten Erfolgsfaktor im Markt. Für Fachhandwerksbetriebe bedeutet dies aber auch, dass sie bei jedem Projekt auf besondere Anforderungen eingehen müssen – denn jeder Altbau ist anders. Die Frage ist dabei nicht, ob ein Altbau

„wärmepumpentauglich“ ist, sondern wie die individuellen Eigenschaften des Gebäudes bei Planung und Systemauslegung berücksichtigt werden, damit die Wärmepumpe alle an sie gestellten Anforderungen erfüllen kann. Als beliebteste Wärmequelle hat sich dabei eindeutig die Umgebungsluft durchgesetzt, denn sie ist einfach, günstig und flexibel zu erschließen.

Wichtig: Voraussetzungen klären

Am Anfang einer Heizungsmodernisierung mit der Wärmepumpe steht immer die Bestandsaufnahme. Welche technischen und baulichen Rahmenbedingungen sind zu berücksichtigen? In welchem energetischen Zustand ist das Objekt? Sind weitere Sanierungs-

maßnahmen geplant? Was sind die Erwartungen und der Budgetrahmen des Auftraggebers? Können Fördermöglichkeiten genutzt werden, um die Investition zu reduzieren? Soll ein vorhandenes fossiles Heizungssystem weitergenutzt werden? Hersteller wie Mitsubishi Electric bieten mit ihrem differenzierten Portfolio für nahezu jeden Einsatzbereich eine passende Lösung. Dabei spielen Faktoren wie die Effizienz des bestehenden Wärmeverteilsystems, die Aufstellmöglichkeiten für eine Außeneinheit und der individuelle Komfortbedarf eine wichtige Rolle. Wenn etwa lange Leitungen zwischen Innen- und Außeneinheit geplant sind, ist ein Split-System unter Umständen einem Monoblock vorzuziehen. Die Weiternutzung von bestehenden Heizkörpern in einem denkmalgeschützten Gründerzeit-Altbau könnte ein Argument für das Kältemittel R32 sein, weil punktuell höhere Vorlauftemperaturen benötigt werden. Und die Anzahl der Bewohner und deren Erwartung an Warmwasserkomfort sollte unbedingt bei der Entwicklung eines passenden Speicherkonzeptes für Wohnwärme und Brauchwarmwasser berücksichtigt werden. Die hier genannten Beispiele sollen verdeutlichen, welche Aspekte über den reinen technisch ermittelten Wärmebedarf hinaus direkten oder indirekten Einfluss auf Planung und Systemauswahl nehmen. Die Entscheidung für die eine, richtige Wärmepumpe kann immer nur im Einzelfall getroffen werden.

Smart: Schon heute 100 % unabhängig werden

Das Thema Heizungsmodernisierung beschäftigt früher oder später jeden Hausbesitzer. Das gewünschte Ziel ist

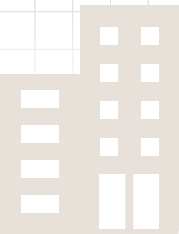
dabei meist sehr ähnlich: Nachhaltige Wärmeversorgung soll wirtschaftlich und zukunftssicher umgesetzt werden. Für viele Modernisierer ist auch der Klimaschutz ein Anliegen. Das heißt, sie wollen ihre CO₂-Emissionen möglichst minimieren. Die vollständige Abkehr von fossilen Energieträgern hat gleich mehrere Vorteile. Zum einen macht sie unabhängig von der Kosten- und Versorgungsunsicherheit bei Öl und Gas und den damit verbundenen Emissionsabgaben. Zum anderen erfüllt die richtige Wärmepumpe mit grünem Strom in jedem Fall alle zukünftigen gesetzgeberischen Anforderungen, da sie vollständig klimaneutral betrieben werden kann.

Eine Frage des Typs

Um die genannten Ziele für die unterschiedlichsten Gebäudetypen umzusetzen, haben Hersteller wie Mitsubishi Electric ein breites Spektrum von Wärmepumpenlösungen entwickelt. Je nachdem, ob es um ein Einfamilienhaus, ein Mehrfamilienhaus oder auch ein Gewerbe- oder Industrieobjekt geht, stehen durchdachte Systeme zur Verfügung, die sich flexibel an die Bedingungen vor Ort anpassen lassen.

Weitere Informationen und Referenzen für die gelungene Heizungsmodernisierung eines Reihendenhauses, eines denkmalgeschützten Stadthauses sowie eines Mehrfamilienhauses finden Sie ab Seite 4 dieser Ausgabe des Heiztrend Profi. Lernen Sie die individuellen Möglichkeiten kennen, die Wärmepumpen Ihnen eröffnen – und machen Sie die Wärmewende zu Ihrer Erfolgsgeschichte!

NEUE FÖRDERSÄTZE FÜR MEHRFAMILIENHÄUSER



Grundförderung

✓ **30 %**



Wird im Q1/2027 auf 15 % umgestellt, parallel wird ein Wertschöpfungsbonus eingeführt, sodass die Summe erneut 30 % ergeben wird.

Einkommensbonus

abhängig vom zu versteuernden Haushaltseinkommen (zvE)



Für eine selbstgenutzte Wohneinheit kann der Eigentümer zusätzlich den Einkommensbonus geltend machen, dafür gelten die gleichen Regeln wie beim Einfamilienhaus.

- + **40 %** ≤ 30.000 €
- + **30 %** 30.001 – 40.000 €
- + **10 %** 40.001 – 50.000 €

Geschwindigkeitsbonus¹

+ **16 %**

Für eine selbstgenutzte Wohneinheit kann der Eigentümer zusätzlich den Geschwindigkeitsbonus geltend machen, dafür gelten die gleichen Regeln wie beim Einfamilienhaus.

Gesamtfördersatz gedeckelt auf max. 30 %



Der Fördersatz für die selbstgenutzte Wohneinheit kann je nach Situation abweichen.

Max. förderfähige Kosten

- ↗ **28.000 €** für die erste Wohneinheit (WE)
- ↗ **je 15.000 €** für die 2. bis 6. WE
- ↗ **je 8.000 €** für jede weitere WE



Die förderfähigen Kosten für die 1. Wohneinheit reduzieren sich jeweils zum 01.02. und zum 01.08. eines jeden Jahres um 750 € auf 22.000 € Ende 2030.

Max. Förderzuschuss

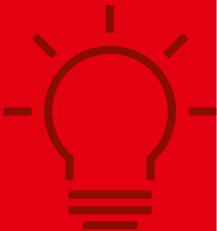
Abhängig von der Anzahl der Wohneinheiten im MFH und der selbstgenutzten Wohneinheit.

Welchen Förderzuschuss erhalten Ihre Kunden?

Jetzt mit dem Förderrechner vom Bundesverband Wärmepumpe e.V. nachrechnen und zusätzliche Verkaufsargumente gewinnen:



<https://www.waermepumpe.de/foerderrechner/>



Warten oder Wärmepumpe? Gute Gründe zum Handeln!



Es gibt weiterhin starke Anreize für Modernisierer, zur Wärmepumpe zu wechseln. Allen voran die neue BEG-Förderung, die mit hohen Fördersätzen weiterhin die Investitionssumme deutlich reduzieren kann. Für den Wechsel zur Wärmepumpe gibt es darüber hinaus noch viele weitere Argumente.

Kosten- und Marktentwicklung bei fossilen Brennstoffen

Die Preisentwicklung bei Öl und Gas ist nicht nur von kurzfristigen geopolitischen Spannungen abhängig. Mittel- und langfristig wird sie durch CO₂-Bepreisung, Emissionshandel und die Umlage der Netzkosten auf weniger Nutzer zwangsläufig steigen. Die Wärmepumpe setzt zu 100 % auf Strom. Damit ist sie – in jedem politischen Szenario – eine zukunftssichere Lösung.

Unsicherheit bei Ausbau und Verfügbarkeit von Alternativen

Als Alternativen werden meist Fernwärme, Biomasse und Wasserstoff diskutiert. Fernwärme ist attraktiv, wo sie bereits existiert oder ausgebaut wird. Doch nicht jedes Gebäude wird künftig angeschlossen werden können. Biomasse ist etabliert, verliert aber durch steigende Rohstoffpreise und strengere Emissionsvorgaben an Attraktivität. Wasserstoff gilt zwar als technologisch interessant, spielt im Gebäudebereich aber auf absehbare Zeit kaum eine Rolle.

Breite Verfügbarkeit von Wärmepumpen für nahezu jeden Anwendungsbereich

Die Wärmepumpe ist nicht umsonst schon heute die beliebteste neue Heizungstechnologie. Sie ist flexibel in Planung sowie Installation und ihr Funktionsprinzip der Nutzung von Umweltenergie macht sie nachhaltig und effizient. Durch breit aufgestellte, durchdachte Sortimente liefern Hersteller für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbe- sowie Industrieobjekte passende, hocheffiziente Lösungen – auch für die Modernisierung.



Wärmepumpe im Altbau? So geht's!

Die meisten potenziellen Wärmepumpen-Kunden sind Modernisierungswillige, die nach einer Lösung für den Bestand suchen. Dabei geht es, anders als bei einem Tausch eines alten fossilen Heizkessels gegen einen neuen, um die präzise Anpassung der Wärmepumpe an die unterschiedlichsten Gegebenheiten vor Ort. Wie das im Einzelnen gelingt und welche Herausforderungen sich mit der passenden Wärmepumpe meistern lassen, zeigen die folgenden drei Referenzen!

ZUKUNFTSSICHER OHNE FUSSBODENHEIZUNG

» Die Attraktivität eines Mietobjektes hängt zu einem hohen Maß von den Nebenkosten und damit vom eingesetzten Heizungssystem ab. Dass sich der Wechsel zu einer Wärmepumpe auch dann lohnt, wenn Gebäude nicht umfassend energetisch saniert sind, zeigen zwei identische Mietobjekte im rheinland-pfälzischen Ochtendung. Die beiden baugleichen Gebäude wurden 1989 nach den damals gültigen Anforderungen von Wärmeschutz- und Heizungsanlagenverordnung erbaut. Jedes Haus verfügt über drei Wohnungen mit je ungefähr 100 m² Wohnfläche, die bisher über Gas-Etagenheizungen mit Wärme versorgt werden. Für den modernisierungswilligen Eigentümer stellt sich vor allem die Frage, ob sich der Einbau einer Wärmepumpe auch ohne Fußbodenheizung lohnt.

Im Rahmen der Modernisierung werden beide Gebäude jeweils mit einer Kaskade aus zwei Ecodan Wärmepumpen ausgerüstet. Als Kaskaden können die Wärmepumpen zeitgleich im sehr effizienten Teillastbetrieb arbeiten. Da die Wohneinheiten keinen Platz für einen klassischen Heizungskeller bieten, werden die Inneneinheiten der Wärmepumpen jeweils unter dem Dach des Nebengebäudes untergebracht. Hier befindet sich auch je ein Pufferspeicher, um Sperrzeiten des Stromversorgers zu überbrücken. Der Wärmeverbrauch wird über Wärmemengenzähler erfasst, die auch für die anteilige Berechnung der Stromkosten genutzt werden.

„Wir haben die Kosten nach einem Jahr Laufzeit je Wohneinheit gegenüber der vorher genutzten Gas-Etagenheizung halbiert.“
Torsten Hoidis, Geschäftsführer Kälteprofis GmbH & Co. KG

Um die Effizienz der neuen Heizungslösung zusätzlich zu erhöhen, wurden alle Heizkörper durch i-LIFE2-SLIM Eco-Konvektoren von Mitsubishi Electric ersetzt. Sie konnten einfach an das bestehende Rohrnetz angeschlossen werden. Durch die smarte Kombination von Konvektions- und Strahlungswärme arbeiten diese hochmodernen Systeme deutlich effizienter als herkömmliche Heizkörper. Ihr Einsatz ist mit dafür verantwortlich, dass die Wärmepumpen mit 45 °C Vorlauftemperatur besonders wirtschaftlich laufen, während die Bewohner vollen Wärmekomfort genießen.



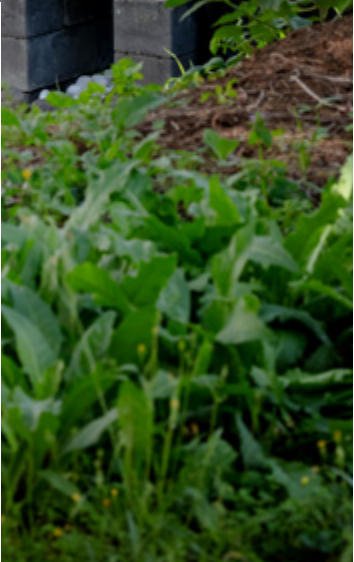
Objekt:
2 Dreifamilienhäuser
von 1989



<https://leslink.info/5hdtus>

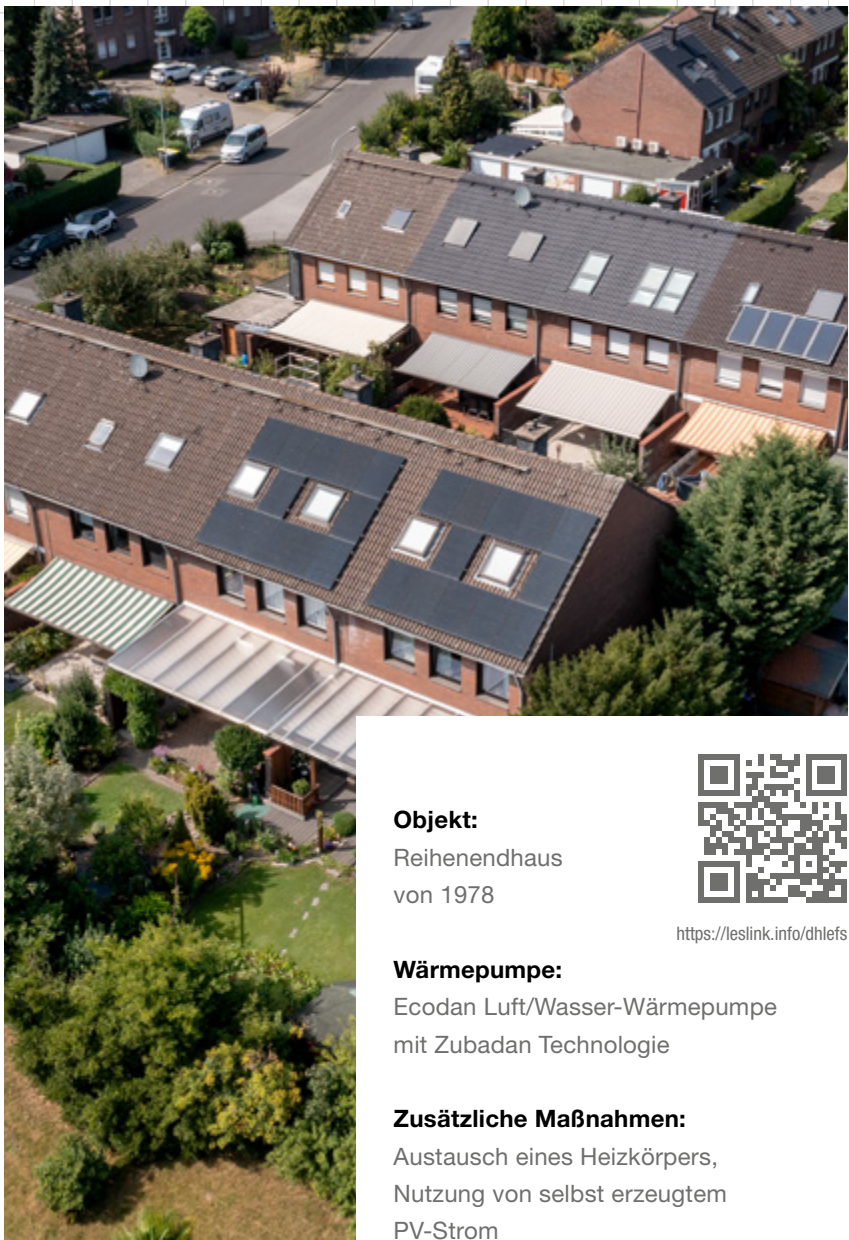
Wärmepumpe:
Wärmepumpen-Kaskade mit
2 Ecodan Luft/Wasser-Systemen

Zusätzliche Maßnahmen:
Austausch aller Heizkörper gegen
i-LIFE2-SLIM Eco-Konvektoren,
für 3 WE ausgelegter Pufferspeicher
pro Objekt



Mit Eco-Konvektoren mehr Effizienz einbauen

Der i-LIFE2-SLIM Eco-Konvektor ist in fünf kompakten Baugrößen lieferbar und verfügt über einen integrierten Regler mit Touch-Display. Der extrem flache Aufbau von nur 131 mm benötigt nicht mehr Platz als ein moderner Flachheizkörper und eignet sich dadurch für die allermeisten Anwendungen. Die Besonderheit der Eco-Konvektoren von Mitsubishi Electric liegt in der sehr angenehmen Wärmeabgabe. Zum einen wird Wärme per Konvektion über geräuscharme Tangentiallüfter gleichmäßig in den Raum abgegeben. Zum anderen transportieren kompakte Mikrolüfter Energie vom Wärmetauscher zur Frontblende, von wo sie als Strahlungswärme in den Raum abgegeben wird. Diese horizontalen Wärmewellen werden als besonders intensiv wahrgenommen. Für eine echte Effizienzsteigerung ohne Kompromisse!



Objekt:
Reihenendhaus
von 1978

Wärmepumpe:
Ecodan Luft/Wasser-Wärmepumpe
mit Zubadan Technologie

Zusätzliche Maßnahmen:
Austausch eines Heizkörpers,
Nutzung von selbst erzeugtem
PV-Strom

<https://leslink.info/dhlefs>

EINFACHER ALS GEDACHT!

» Dieter Stalleicken bewohnt ein Reihenendhaus von 1978 in einer ruhigen Wohnsiedlung in Duisburg-Rumeln. Das Haus verfügt über eine Wohnfläche von 115 m² auf vier Etagen und wurde bislang klassisch per Gasheizung mit Wärme versorgt. Für den Elektromeister im Ruhestand war klar, dass er bei der nächsten Heizungsmodernisierung ganz auf Gas verzichten und möglichst zu einer Wärmepumpe wechseln will. Dabei ist für Dieter Stalleicken neben der Nachhaltigkeit vor allem die Aussicht attraktiv, durch die neue Heizung Kosten zu sparen. Dazu passend hat er bereits vor einiger Zeit eine Photovoltaikanlage auf dem Süddach seines Hauses installiert.

„Ich habe zunächst durchgerechnet, dass ich durch den Wechsel von Gas auf Strom etwa 10 % spare. Mit dem Wärmepumpen-Tarif sind es sogar über 30 %.“

Dieter Stalleicken, Hauseigentümer

Mit der Heizungsmodernisierung beauftragt der Hauseigentümer den ortsansässigen Fachbetrieb Friondo GmbH. Schon bei der Ermittlung des Energiebedarfs der einzelnen Räume zeichnet sich ab, dass der Wechsel mit minimalem Aufwand möglich sein würde. Die niedrigere Vorlauftemperatur der Wärmepumpe reicht aus, um alle Räume effizient und komfortabel zu beheizen. Einzige Ausnahme ist ein Heizkörper im Wohnzimmer, der bereits in der Vergangenheit durch eine eher schwache Leistung aufgefallen war. Er wird im Rahmen der Modernisierung gegen ein größeres und entsprechend leistungsfähigeres Modell ausgetauscht. Letztlich wird die Wärmepumpe – eine Ecodan Luft/Wasser-Wärmepumpe PUD-SHWM 60VAA als Split-System – innerhalb von weniger als drei Tagen installiert. Die kompakte Außeneinheit wird vor dem Haus aufgestellt, das Hydromodul, das außerdem die Trinkwarmwasserbereitung übernimmt, kommt in den freigewordenen Heizungskeller. Und selbstverständlich nutzt Dieter Stalleicken seinen selbsterzeugten PV-Strom, um die Betriebskosten seiner Wärmepumpe weiter zu minimieren.

ZWISCHEN DENKMALSCHUTZ UND ENERGIEWENDE

» Die „Östliche Vorstadt“ ist ein beliebtes Bremer Stadtviertel. Viele gut erhaltene Straßenzüge aus dem späten 19. Jahrhundert prägen das Bild. Der Bremer Architekt Arne Häusler hat sein denkmalgeschütztes Haus von 1873 unter strengen Auflagen energetisch saniert. Dabei wurde die Ölheizung altersbedingt ersetzt. Für den Bauherrn war klar, dass eine Luft/Wasser-Wärmepumpe in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz die überzeugendste Lösung darstellt. Aufgrund der dicht bebauten Nachbarschaft aus weiteren denkmalgeschützten Häusern war klar, dass neben geeigneten Vorlauftemperaturen und sehr guter Gesamteffizienz vor allem das Thema niedrige Geräuschemissionen im Fokus stehen muss. Bei der Auswahl einer geeigneten Wärmepumpe leistet der Bauherr in seiner Eigenschaft als Architekt bereits wertvolle Vorarbeit, die vom hinzugezogenen Fachbetrieb Schierenbeck aus Schwarme nach eingehender Prüfung nur bestätigt werden kann: Mit einer Ecodan Wärmepumpe von Mitsubishi Electric werden die gestellten Anforderungen am besten erfüllt.

„Das Split-System mit Zubadan Technologie sorgt dafür, dass wir lange Leitungswege zwischen Außen- und Inneneinheit realisieren konnten – mit minimalen Energieverlusten. So haben wir Geräuschemissionen und Effizienz perfekt in Einklang bekommen.“

Klaus Schierenbeck, Geschäftsführer
Schierenbeck Gebäudetechnik

Um sicherzustellen, dass die Wärmepumpe für den Bremer Altbau geeignet ist, prüft Schierenbeck jeden einzelnen Heizkörper und bestimmt Raum für Raum die Heizlast. Daraus leitet er die benötigte Vorlauftemperatur ab. Das ist die Grundlage, auf der letztendlich das passende Wärmepumpenmodell ausgewählt wird: eine Ecodan Luft/Wasser-Wärmepumpe in Split-Bauweise mit dem Kältemittel R32. Mit möglichen Leitungslängen von bis zu 50 Metern ermöglicht sie, das Außengerät schalloptimiert am äußersten Rand des Gartens aufzustellen. Neben der Heizung wird auch die Trink-Warmwasserbereitung über Hydromodul mit 200 Litern gewährleistet. Um die gewünschte Gesamteffizienz zu erzielen, wurden außerdem die alten Fenster mit Vakuumverglasung ausgestattet und viele Heizkörper gegen effizientere Modelle ausgetauscht. So ist auch in diesem Fall ein wirtschaftlicher Betrieb mit einer Luft/Wasser-Wärmepumpe ohne Weiteres möglich.



Objekt:
denkmalgeschütztes
Stadthaus von 1873

Wärmepumpe:
Ecodan Luft/Wasser-Wärmepumpe

Zusätzliche Maßnahmen:
Austausch Fensterverglasung und
Heizkörper

Besondere Anforderung:
lange Leitung zur Außeneinheit
für Schalloptimierung

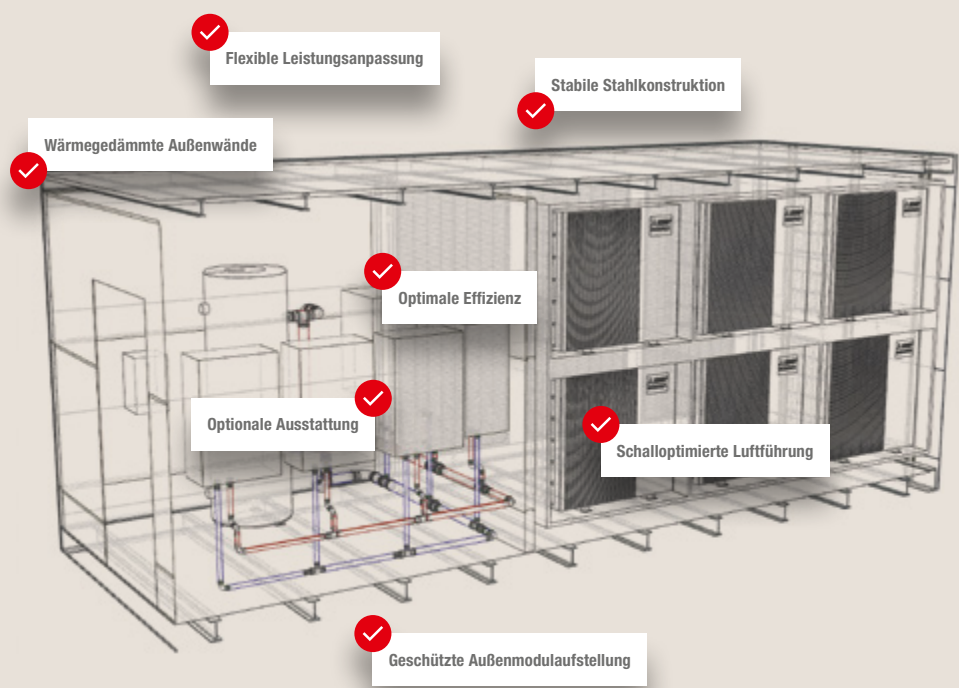
<https://leslink.info/lis3jf>

Neue Wege denken!

Die Energieversorgung der Zukunft stellt Endkunden, Fachbetriebe und Hersteller vor neue Herausforderungen. Abseits ausgetretener Pfade denken zu können, wird dabei zum entscheidenden Vorteil. Die Wärmepumpe ist hierfür bestes Beispiel. Um ihre Vorzüge flächendeckend nutzbar zu machen, entwickeln und verfeinern Hersteller kontinuierlich ihre Lösungen. Dabei spielen Technologie und Umsetzbarkeit eine entscheidende Rolle, um dem Markt überzeugenden Mehrwert bieten zu können. Wie das in der Praxis aussieht, zeigen die folgenden zwei Beispiele.

FIT FÜR DIE SERIELLE SANIERUNG MIT DER EXTERNEN WÄRMEPUMPEN-HEIZZENTRALE

Im Ein- und Zweifamilienhaus ist der Wechsel zur Wärmepumpe vergleichsweise einfach. Denn es steht in der Regel ein Raum zur Verfügung, in dem vormals die Gas- oder Ölheizung installiert war. Im Mehrfamilienhaus herrschen oft andere Platzverhältnisse, zum Beispiel wenn jede einzelne Wohnung per Gasetagenheizung mit Wärme versorgt wird. In Zusammenarbeit mit der Pre-Fab TGA Systembau, einem auf Vorfertigung von technischer Gebäudeausstattung spezialisierten Anbieter, bietet Mitsubishi Electric hierfür eine passende Lösung. Eine externe Wärmepumpen-Heizzentrale mit einer aus bis zu 6 hoch-effizienten Luft/Wasser-Wärmepumpen bestehenden Kaskade, auf Wunsch mit integrierter Trinkwarmwasserbereitung. Als anschlussfertiges Container-modul kann sie einfach in Gebäudenähe platziert und installiert werden. Damit lassen sich auch große Wohnblocks „im laufenden Betrieb“ und mit minimaler Störung der Bewohner sanieren.



Eigene Kapazität aufstocken – mit System

Der hohe Grad der Vorfertigung ist für manche Fachbetriebe anfangs ungewohnt, weil sie den eigenen Kompetenzverlust fürchten. Dabei eröffnet diese Form der Kooperation vor allem neue Möglichkeiten. Denn die Konzentration auf Installation vor Ort und Betreuung im laufenden Betrieb ermöglicht es auch kleineren Unternehmen, bei großen Objekten wettbewerbsfähig anzubieten – und sich als zentraler Problemlöser zu profilieren.



Weitere Informationen zur externen Wärmepumpen-Heizzentrale finden Sie hier:

<https://leslink.info/gl0qwh>

NACHHALTIGER GEWINN VON WOHNRAUM IM DACH MIT LUFT/LUFT-WÄRMEPUMPEN

Eine der effektivsten Konzepte für mehr Wohnraum in Ballungsgebieten ist das Aufstocken und Ausbauen bestehender Gebäude. So wird der Wohnungsnot entgegengewirkt, ohne weitere grüne Flächen zu versiegeln. Welche Potenziale hier liegen, will die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Neues Bauen – 80 Sekunden“ mit ihrer Taskforce „Mehr Wohnraum im Dach“ aufzeigen. Dass dabei auch innovatives Denken beim Heizungssystem zu einem gelungenen Konzept beitragen kann, zeigt ein Mehrfamilienhaus der Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH (WoGe Ruhrgebiet) in Dinslaken auf eindrucksvolle Weise.



Innovative Konzepte, gebündelt angewandt

Das Objekt von 1954 sollte klimabewusst, schnell und effizient von 16 auf insgesamt 24 Wohnungen erweitert werden. Die Modernisierung sollte erfolgen, ohne den Heizungsbetrieb in den Bestandswohnungen maßgeblich zu unterbrechen. Außerdem sollten die neuen Wohnungen zeitgemäße, vom Bestand abweichende Grundrisse mit größeren Wohnflächen erhalten.

Die Wahl der Bauweise fiel auf vorgefertigte Holzrahmenbauelemente, die innerhalb weniger Tage per Kran montiert wurden. Ihr ausragender Aufbau überzeugt nicht nur ästhetisch, er schafft auch Raum für die gewünschten Grundrissgrößen. Auch beim Heizungssystem geht die WoGe Ruhrgebiet einen außergewöhnlichen, aber durchdachten Weg: Zum Einsatz kommen Luft/Luft-Wärmepumpen der M-Serie von Mitsubishi Electric – als alleiniges Heizungssystem in den neuen Wohnungen und zur Ergänzung und Entlastung der Fernwärmeheizung in den Bestandswohnungen. Ausschlaggebend war nicht nur die hohe Effizienz und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch die einfache sowie schnelle Installation. Unterstützt wird das Wärmepumpenkonzept durch eine ebenfalls neu installierte Photovoltaik-Anlage. Insgesamt erreichen die aufgestockten Wohnungen damit EH-40-Niveau, die modernisierten Einheiten erfüllen die Kriterien von KfW 85. Für Fachbetriebe ein weiteres Beispiel, wie sich das eigene Portfolio im Modernisierungssegment durch die Kombination von wasser- und luftgeführten Systemen intelligent erweitern lässt.



Weitere Informationen zur Aufstockung des Mehrfamilienhauses in Dinslaken finden Sie hier:

<https://leslink.info/uscnbk>



Wärmepumpen Infotag

Wir stellen uns vor

Anja Floetenmeyer

Casten Herbert

Gemeinsam den Markt entwickeln

Qualifizierte, herstellerneutrale Informationen und das gezielte Entkräften gängiger Vorurteile sind entscheidende Erfolgsfaktoren, um Modernisierungswillige von den Vorzügen einer Wärmepumpe zu überzeugen. Genau das haben sich die bundesweiten „Wärmepumpen-Infotage“ zur Aufgabe gemacht – und eröffnen damit auch Fachbetrieben attraktive Möglichkeiten in der Kundenansprache. Warum sich dieses Format auch für Sie lohnt und wie Sie es optimal nutzen, lesen Sie hier!

Interessenten mit konkretem Planungswunsch

Während Sie als Berater in anderen Situationen oft erst im Gesprächsverlauf merken, wie konkret Ihr Gegenüber wirklich über den Wechsel zur Wärmepumpe nachdenkt, ist die Sachlage auf den Wärmepumpen-Infotagen von vornherein klar. Wer sich hier informiert, will die Energieversorgung im eigenen Zuhause zeitnah zukunftssicher aufstellen. Eine ideale Ausgangslage für Sie und Ihre Vertriebsprofis, um gezielt Interessenten anzusprechen, Kontaktdaten zu sammeln und vertiefende Beratungsgespräche anzubahnen.

Regionales Networking und Kontaktpflege

Die Wärmepumpen-Infotage finden deutschlandweit statt – auch in Ihrem Einzugsgebiet. Das bedeutet, Sie treffen auf potenzielle Auftraggeber aus Ihrer Region und können Ihre Nähe als zusätzliches Argument einbringen. Gleichzeitig bietet das Format die Gelegenheit, sich im regionalen Umfeld zu vernetzen – denn auch Projektentwickler, Energieberater, Hersteller und Vertreter kommunaler Verwaltungen nutzen die Wärmepumpen-Infotage, um sich zu informieren und Kontakte zu knüpfen.

Eigene Kompetenz unterstreichen

Nutzen Sie die Wärmepumpen-Infotage, um Ihre Fachkompetenz sichtbar zu machen. Laden Sie interessierte Kunden ein, die Veranstaltung gemeinsam mit Ihnen zu besuchen. So zeigen Sie Ihre besondere Wertschätzung und schaffen zugleich die optimale Grundlage für die weitere Beratung. Nicht zuletzt demonstrieren Sie damit, dass Ihr Fachbetrieb an vorderster Front mitgestaltet, wenn es um die Zukunft unserer Branche geht.

Neue Impulse für Praxis und Beratung

Das gilt sowohl für Ihr fachliches Know-how als auch für Ihre eigene Beratungsstrategie. Die Wärmepumpen-Infotage werden von ausgewiesenen Experten gestaltet, die die komplexen Zusammenhänge aus Technik, Ökologie, Förderlandschaft und Gesetzeslage verständlich auf den Punkt bringen – und Ihnen so wertvolle Argumente für Ihre nächsten Kundengespräche liefern können.

Vorgestellt: die Experten

Anja Floetenmeyer-Woltmann ist Wärmewende-Expertin und Veranstalterin der bundesweiten Wärmepumpen-Infotage – aktuell die größte herstellerneutrale Informationsreihe zum Heizungstausch in Deutschland. Außerdem ist sie Mitglied im Wärmepumpenbeirat der EU-Kommission. Allein im Winterhalbjahr 2025/26 hat sie im Rahmen der Wärmepumpen-Infotage vor über 6.500 Menschen gesprochen.



Carsten Herbert ist als ENERGIE-SPARKOMMISSAR bekannt. Er ist Spiegel-Bestseller-Autor und mit über 130.000 Abonnenten auf YouTube einer der führenden Haustechnik-Influencer im deutschsprachigen Raum. Auf seiner Website betreibt er ein Wissensportal Wärmepumpe, außerdem tritt er regelmäßig bei Podcasts, Informationsveranstaltungen und im Fernsehen auf.

Dr. Marek Miara leitet „Heat Pumps Watch“, eine Ausgründung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE, mit der er als Forscher Fachleute, Politik und Hausbesitzer:innen zur Umstellung von Heizungssystemen berät.



Dr. Jens Clausen ist ein erfahrener Nachhaltigkeits- und Innovationsforscher mit Schwerpunkt auf der Marktentwicklung energieeffizienter Technologien, insbesondere Wärmepumpen.



Interesse geweckt? Dann bleiben Sie dran!

Alle Informationen zu Inhalten und Terminen der Wärmepumpen-Infotage finden Sie online unter www.waermepumpen-infotag.de. **Noch einfacher geht's mit dem Mitsubishi Electric Newsletter.** Damit erhalten Sie alle kommenden Termine automatisch, sobald sie feststehen. Sichern Sie sich Ihren entscheidenden Wissensvorsprung und holen Sie sich genau das Fachwissen, das in der Branche wirklich zählt. Ob Klima, Heizen, Kälte oder Schulungen, Sie bestimmen, worauf Sie den Fokus legen. Hier anmelden:



<https://leslink.info/iao8ym>

Partner für die Energiewende

WIE SIE SICH MIT DER RICHTIGEN STRATEGIE PROFILIEREN

Die Wärmewende ist in vollem Gange! Damit steigen, speziell bei anspruchsvollen Objekten in der Modernisierung, auch die Anforderungen an die eingesetzte Wärmepumpe. Der richtige Partner auf Herstellerseite erleichtert es Fachbetrieben, ihren Kunden passende Lösungen anbieten zu können. Worauf es ankommt, lesen Sie hier!

Einen hervorragend wärmedämmten Einfamilienhaus-Neubau mit einer passenden Wärmepumpe auszurüsten, ist vergleichsweise einfach. Aber wenn es um komplexere Anforderungen wie größere Objekte, hohen Wärmebedarf, Heißwasserbereitung für gewerbliche Prozesse oder Ähnliches geht, ist mehr gefragt. Denn bei einer Wärmepumpe ist es wichtig, dass sie zu den Einsatzbedingungen vor Ort passt – nicht umgekehrt. So lassen sich Herausforderungen – anders als bei fossilen Heizungslösungen – nicht durch leichtes Überdimensionieren der Wärmepumpe lösen, weil die Gefahr besteht, dass dies zu Lasten der Effizienz geht. Es ist also wichtig, mit einem Partner auf Herstellerseite zusammenzuarbeiten, der sein Angebot entsprechend breit und durchdacht aufgestellt hat.

Durch Spezialisierung gezielte Mehrwerte schaffen

Mitsubishi Electric hat seinen technologischen Vorsprung und seine Spezialisierung auf Wärmepumpen in den vergangenen Jahren konsequent genutzt, um ein breites Produktportfolio mit flexiblen, skalierbaren Systemen zu entwickeln, die optimal an konkrete Einsatzszenarien angepasst sind. Dazu setzt Mitsubishi Electric auf wegweisende Technologie und perfekt aufeinander abgestimmte Systemkomponenten. Das Herzstück, wenn es um die Effizienz der Wärmepumpe geht, ist die Invertertechnologie. Sie stellt sicher, dass die Leistung der Wärmepumpe exakt an die benötigte Wärmemenge angepasst wird. Je besser die Inverterregelung arbeitet, desto effizienter wird der eingesetzte Strom zur Erzeugung von Wärme genutzt. Das heißt, die Wärmepumpe setzt nur so viel Strom ein, wie tatsächlich benötigt wird. So kann sichergestellt werden, dass die Wärmepumpe in einer bestimmten Konstellation die an sie gestellten Anforderungen wirklich erfüllen kann.

Mehr Flexibilität durch ein breites und tiefes Sortiment

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Faktoren, mit denen sich die Eignung einer Wärmepumpe für eine bestimmte Aufgabe optimieren lässt. Angefangen bei der Frage nach dem Kältemittel mit geeignetem Eigenschaftsprofil über die damit verbundene Entscheidung für ein Split- oder Monoblock-System bis zur intelligenten Regelungstechnik. Mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Klimatechnik und einer konsequenten Spezialisierung auf die Wärmepumpe kann Mitsubishi Electric seinen Partnern einzigartig vielfältige Lösungsansätze für



die komplexen Herausforderungen des Marktes liefern. Das gilt auch für große Leistungsdimensionen, hohen Heißwasserbedarf oder Konzepte für die Modernisierung dezentraler fossiler Heizungssysteme.

Jetzt mit smartem Gesamtkonzept durchstarten

Um erfolgreich vom wachsenden Markt für Wärmepumpen zu profitieren, ist Mitsubishi Electric der richtige Partner. Wir unterstützen Sie mit einem lösungsorientierten Wärmepumpen-Portfolio, einem leistungsstarken Berater Netzwerk und qualifizierter Planungsunterstützung. Nutzen Sie unsere regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsangebote, um mit der rasanten Marktentwicklung Schritt zu halten und vom Wachstumspotenzial der kommenden Jahre zu profitieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Werden Sie Ecodan Partner!
Weitere Informationen und
Kontaktmöglichkeiten finden
Sie hier:

<https://leslink.info/1016m2>



ZUHAUSE IST AM COOLSTEN

Mit Klimaanlage von Mitsubishi Electric zum Kühlen und Heizen.



Wärmepumpen-Vielfalt entdecken:
mitsubishi-les.com/waermepumpen

